

Stuttgart, 17.7.2017

Pressemitteilung des VCD Kreisverband Stuttgart e.V. zum Thema "Rücknahme der Fahrverbote"

In seiner Stellungnahme zum Luftreinhalteplan hat der VCD auf die rechtlichen Probleme der vorgesehenen Fahrverbote hingewiesen und auch deren Wirksamkeit in Frage gestellt.

Er hat stattdessen gefordert, den Kfz-Verkehr in den Hauptverkehrsstraßen Stuttgarts dauerhaft deutlich zu reduzieren, nicht nur um die Grenzwerte bei Feinstaub und Stickoxiden zu unterschreiten, sondern auch um den CO₂-Ausstoß sowie den Lärm und Flächenverbrauch in der Stadt zu mindern und die Stadt lebenswerter zu gestalten. Eine Verkehrsreduzierung zur Verringerung der Feinstaubbelastung ist auch im Vergleich mit dem Gericht versprochen worden.

Neben Reduzierung der Leistungsfähigkeit des Straßennetzes durch bestehende Signalisierung, Fahrbahnrückbau und Fahrbahnumwidmung beispielsweise in Busspuren oder Radwege hat die Stadt auch die Möglichkeit, über die Integrierte Verkehrsleitzentrale (IVLZ) den Zustrom nach Stuttgart zu beschränken. Diese sogenannte Pfortnerung ist nach Auskunft des Leiters der IVLZ grundsätzlich möglich. Sie kann schrittweise eingeführt werden und trifft alle Autofahrer gleichermaßen über zusätzliche Wartezeit.

Man hat aber den Eindruck, dass unter dem Druck der Autoindustrie eine Reduzierung des Kfz-Verkehrs mit allen Mitteln verhindert werden muss. Statt in den massiven Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs werden nach wie vor Millionen in den Straßenausbau gesteckt, beispielsweise in den Bau des Leuze- und Rosensteintunnels und in die vielen unsinnigen Vorhaben des Bundesverkehrswegeplan, der den Ausbau von Autobahnen und Bundesstraßen im Zulauf auf Stuttgart vorsieht. Dies läuft dem Ziel, die Grenzwerte für Stickoxide und Feinstaub einzuhalten, diametral entgegen.

Für den Verkehrsclub Deutschland Kreisverband Stuttgart e.V.:
Christoph Link, Vaihinger Landstraße 50, 70195 Stuttgart
Tel. 0711 - 6993756 E-Mail: link.c@gmx.de